

Unsere Veranstaltung "Verkehrsknoten Wuppertal" am 30.11.2008 im Alten Wartesaal :

WZ DIENSTAG, 2. DEZEMBER 2008

Erinnerung an alte Bahnzeiten

BUCHPRÄSENTATION Der neue Bildband „Verkehrsknoten Wuppertal“ wurde jetzt vorgestellt.

Von Eike Birkmeier

Im ersten Moment erinnert die Szene an den heutigen Berufsverkehr: Unzählige Passanten drängen von der Schwebebahnstation zur Straße, andere hasten in Eile hinauf zu den Bahnsteigen, während auf der Straße Hochbetrieb herrscht.

Doch das Bild stammt aus den längst vergangenen Anfangstagen des vorigen Jahrhunderts. Bereits weit vor der Stadtgründung war die Bergische Region viel befahrenes Ziel der unterschiedlichsten Verkehrsmittel. Im gerade erschienenen Bildband „Verkehrsknoten Wuppertal“ wird diese Entwicklung von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die jüngste Vergangenheit nachgezeichnet. Dazu gab es einen Lichtbildvortrag des Autorenteam im Bahnhof des Stadtteils.

Eingeladen hatte dazu die Projektgruppe „Bürgerbahnhof Vohwinkel“.

„Die Eisenbahn hat hier eine besonders entscheidende Rolle gespielt.“

Zeno Pillmann vom Autorenteam

Vohwinkel gehörte zu Kaisers Zeiten zum größten Knotenpunkt des Bergischen Landes. Über 400 Züge pro Tag passierten damals den alten Bahnhof sowie den angrenzenden Großumschlagplatz für Güterverkehr. Dabei hatte alles bescheiden angefangen. „Um wachsende Nach-



Fünf der insgesamt zehn Autoren (von links): Wilfried Harder, Bernhard Terjung, Zeno Pillmann, Wilfried Sieberg und Hans-Jürgen Krämer.

Foto: Mathias Kehren

frage nach Brennstoffen für die Industrie befriedigen zu können, ging 1831 die erste, von Pferden gezogene Schmalspurbahn in Betrieb“, erläutert Pillmann. Diese verkehrte von Essen-Steele nach Elberfeld und machte auch in Vohwinkel Station.

1847 kam es zum Umbau in eine dampfbetriebene Normalspurbahn. Schon vorher fuhr zwischen Düsseldorf und Elberfeld ein zweiter Zug, der ebenfalls im Stadtteil hielt. Später wurden die Eisenbahnlinien stetig ausgebaut und immer neue Ziele waren möglich.

Durch den ständig wachsenden Verkehr wurde 1873 der Bahnhof am Stationsgarten errichtet. 1908 kam der heute genutzte neue Bahnhof hinzu. Zusätzlich zur Eisenbahn wurde das

öffentliche Transportwesen im Bergischen Land durch eine bunte Vielzahl weiterer Verkehrsmittel bestimmt. Dabei spielte neben der Schwebebahn auch die Straßenbahn eine wichtige Rolle. „Deren Linien waren teilweise mehrere Stunden in der Region unterwegs“ erklärt Autor Bernhard Terjung. Beim Vortrag hatte er zahlreiche seltene Fotos im Gepäck, darunter eine Ansicht der Sonnborner Straße, auf der Schwebebahn und Straßenbahn einträchtig untereinander fahren. Terjung verwies auch auf die in Wuppertal schmerzlich vermisste Bergbahn, die bis Ende der 50er Jahre zum Toelleturm verkehrte. Immer wichtiger wurden auch die Oberleitungs-Busse. „Diese waren günstiger im Unterhalt und überzeugten durch große

■ VERKEHRSKNOTEN

BUCH Der Bildband „Verkehrsknoten Wuppertal“ ist im Buchhandel erhältlich und kostet 19,80 Euro. Daran haben Bernd Backhaus, Bernhard Terjung, Zeno Pillmann und Hans-Jürgen Vorsteher als Autoren mitgewirkt. Sie arbeiteten bereits in den 70er Jahren zusammen in der Arbeitsgemeinschaft „Eisenbahnkurier“, die damals einen Museumszug betrieb.

Laufruhe“, so der Verkehrsexperte. Als einer der letzten O-Busse fährt heute noch die Linie 683 zwischen Vohwinkel und Solingen.